

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pfg. für Inserenten im Advertis, für alle übrigen 15 Pfg., im amtlichen Teil 20 Pfg., und im Kellameteil 30 Pfg., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,05 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1,05 Mark auschl. Postgebühren. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 68. Mittwoch, den 23. August 1916. 26. Jahrgang

Bekanntmachung.

Alle die Eltern und Pflegebefohlenen, welche Kinder dieses Jahr zur **erstmaligen Impfung** zu bringen haben, die **nicht in Bretinig geboren** sind, haben dieselben **sofort** während der Geschäftsstunden im **Gemeindeamte anzumelden.**
Bretinig, den 22. August 1916.
Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung, Impfung betr.

Die öffentliche Impfung und Impfrevision, welche durch den hiesigen verpflichteten Impfstoff Herrn Dr. Schöne vorgenommen wird, erfolgt
1. für die impfpflichtigen Kinder, welche im Jahre 1915 geboren oder in früheren Jahren von der Impfung entbunden bez. noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind,
Donnerstag, den 24. August dieses Jahres,
von vormittags 1/2 10 Uhr an,
im Gasthof „zum Anker“ (1 Treppe),
2. an demselben Tage von vormittags 1/2 11 Uhr an im genannten Gasthause für alle zur Wiederimpfung verpflichteten Schulkinder: a) welche im Jahre 1915 ohne Erfolg geimpft, b) die in diesem Jahre verpflichteten Schüler.
Der Impfrevisions-Termin ist auf
Donnerstag, den 31. August dieses Jahres
festgesetzt und zwar
für die Erstimpflinge von vorm. 1/2 10 Uhr an,
für die Schulkinder von vorm. 10 Uhr an
im Impfstöckle.

Es werden daher alle Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im hiesigen Orte sich aufhaltenden impfpflichtigen Kinder aufgefordert, nach § 14 Absatz 2 des Impfgesetzes, wenn eine spezielle Ladung nicht erfolgt, ihre Kinder und Pflegebefohlenen pünktlich zur oben angelegten Zeit zur Impfung vorzustellen oder über bereits erfolgte Impfung ein ärztliches Zeugnis vorzulegen.
Bretinig, am 22. August 1916.
Der Gemeindevorstand **Pegold.**

Kartoffelablieferung.

Alle Kartoffelerzeuger des Bezirks, deren Ernte an Frühkartoffeln und mittelfrühen Sorten über 30 Zentner beträgt, haben der Firma **Bombach & Paatz in Ramenz** sofort anzuzeigen, in welchen Raten sie nunmehr innerhalb der nächsten 14 Tage ihre restlichen Mengen der Ernte abliefern wollen. Abzuliefern ist die gesamte Ernte an frühen und mittelfrühen Kartoffeln, soweit sie nicht zur Ernährung der zum Haushalte des Kartoffelerzeugers gehörigen Personen für die Zeit bis 15. Oktober 1916 sowie als Saatgut erforderlich sind. Bei der Berechnung des eigenen Bedarfs für die Ernährung ist ein täglicher Verbrauch von höchstens 1 1/2 Pfund für den Kopf zu Grunde zu legen.

Den Kartoffelerzeugern, deren Ernte weniger als 30 Zentner beträgt, bleibt es zunächst überlassen, die ablieferungspflichtigen Mengen schon jetzt anzubieten, da ihre Kartoffeln später ebenfalls in Anspruch genommen werden müssen.

Sollte diese Bekanntmachung nicht den nötigen Erfolg haben, so würde sich die königliche Amtshauptmannschaft gezwungen sehen, Lieferungsfristen für die einzelnen Güter selbst festzusetzen.
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 18. August 1916.

Kurze Nachrichten.

An der englischen Ostküste wurden durch deutsche Unterseeboote ein feindlicher kleiner Kreuzer und ein Zerstörer versenkt, ein weiterer kleiner Kreuzer und ein Linienerschiff schwer beschädigt.
Nördlich der Somme, wo der Feind in den letzten Kämpfen zwölf Divisionen eingesetzt hat, flaut die Kampfaktivität allmählich ab.
Im Abschnitt Thiaumont-Fleury drang der Feind erneut in Fleury ein, wurde aber sonst überall abgewiesen.
Am Stochod wurde gegen den auf das Westufer vorgehenden Gegner ein Gegenangriff eingeleitet, in dem 373 Mann gefangen genommen und sechs Maschinengewehre erbeutet wurden.
Nördlich von Kistelin wurden die Russen aus einigen vorgeschobenen Gräben geworfen.
In den Waldkarpaten besetzten die deutschen Truppen die Höhe Kreta und wiesen feindliche Gegenangriffe an der Magura ab.
Auf dem Balkan wurde Bistritza und Banica genommen und die Serben von den Höhen Djemat Zeri und Metero Tepest geworfen.
Die rumänische Regierung erließ ein Ausfuhrverbot für die Hafer- und Gersten-Ernte.
Nördlich der Somme wurden mehrere, zusammenhängende, aber kräftige feindliche Infanterie-Angriffe auf Ovillers und Pozières, westlich des Fourcauxwaldes und an der Straße Clercy-Marcourt, sowie Handgranatenaufschläge auf Maurepas abgewiesen.
Nördlich der Maas wurde der zum Angriff bereitgestellte Gegner nordwestlich des Werkes Thiaumont durch Artilleriefeuer niedergehalten.
Am Stochod sind russische Angriffe südwestlich von Lubicow gescheitert.
In den Karpaten ist der Höhenzug Stebant (westlich des Czarny-Czeremoszales) von uns genommen.
Südlich und südöstlich von Florina sind der Berg Bic und der Malareta-Kamm gewonnen, östlich von Banica die serbischen Stellungen auf der Malta-Nidze-Planina gestürmt.
In der Nordsee wurden die englischen kleinen Kreuzer „Nottingham“ und „Falmouth“ durch deutsche Unterseeboote versenkt.
Die englischen Schiffsabteilungen zeigen offiziell die Einstellung des gesamten Verkehrs von der Biskönig von Ägypten ist nach Mailänder Meldungen zurückgetreten.

Russische Verluste.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Eine Vorstellung von der beispiellosen Rücksichtslosigkeit, mit der die russischen Generale ihre Regimenter hinschlachten, und von den ungeheuren Opfern, die jeder Angriff Rußland kostet, gibt folgende Angabe: Infanterie-Regiment Nr. 282 (71. Infanterie-Division 30. A. K.) erhielt nach schweren Verlusten in den Junikämpfen am Styr folgenden Ersatz: 14. 7. 2000 Mann vom 229. Ersatz-Bataillon Pawlograd; 18. 7. 1000 Mann (4 Marschkompagnien) Nowograd Wolynsk; 23. 7. 1000 Mann (4 Marschkompagnien) Ers.-Btl. Pawlograd; insgesamt 4000 Mann in 8 Tagen. Nichtsdestoweniger betrug die Kompagniestärke Ende Juli nur noch 120 bis 140 Mann und nach den Gefechten am 1. und 2. August nur noch 30 bis 40 Mann. Wenn das Regiment, wie anzunehmen ist, vor Beginn der Juni-Kämpfe am Styr den vollen Bestand von 4000 Köpfen hatte, so verlor es demnach bis zum 2. August über 7000 Mann! Daß selbst die großen zur Auffüllung hinter der Front bereitgestellten Reserven Ende Juli erschöpft waren, dürfte aus der Aussage der Gefangenen hervorgehen, nach welcher dem Regiment am 2. August nur noch 1000 aus verschiedenen Ersatzbataillonen zusammengestellte Ersatzmannschaften überwiesen werden konnten.

Ein Blutzeuge der Dubliner Straßenkämpfe.

Bei einem Engländer, der an der Somme in deutsche Hände fiel, fand sich, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ geschrieben wird, folgender Brief, der einige interessante Angaben über die Kämpfe in Dublin enthält: „Old Pal, Du fragst mich über Dublin. Nun, ich kann Dir sagen, es war die Hölle. Es war ebenso schlimm wie in Frankreich. Alle die Gebäude haben wir in die Hölle geschossen mit unserm Maschinengewehrfeuer. Ich kam ein paarmal mit knapper Not davon, das kann ich Dir sagen, denn sie feuerten hinter den Schornsteinen auf den Hausdächern hervor und aus den Fenstern. Sie hatten das Postgebäude in ihren Händen und wir konnten die Aufständischen nicht herauskriegen. Aber als die Maschinengewehre kamen, da ging es verdammte heiß zu. Du solltest hier sein, um die Ruinen zu sehen, es ist schauerhaft. Es wird ein paar Jahre dauern, bis sie wieder aufgebaut sind. Da war eine Straße, die sie „Little Mary Street“ nennen, die war bedeckt von den Leichen von Zivilisten, Soldaten, Frauen, Kindern und Polizisten. Sie schos-

sen selbst auf Zivilisten. Aber unsere Geschütze säuberten den Weg und die Maschinengewehre erledigten das übrige in Mary Street. Es war der längste Tag, den ich jemals erlebt habe. So kann ich Dir, während Du in fremden Landen kämpfst, erzählen, daß ich zu Hause kämpfe!“
Der Schreiber dieses Briefes heißt Gordon, bei den R. Irish Fusiliers, Portoballa Barracks, Dublin. Der Briefkopf trägt die Buchstaben J. M. C. A. — Young Mens Christian Association — darunter sind ein paar Kanonen abgebildet, „Christlicher Jünglingsverein“ und „Little Mary Street“ — wie reimt sich das zusammen?

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. (Fahrradabweisungen.) Am 15. September 1916 werden alle Fahrraddecken und Fahrradschläuche enteignet werden. Ausgenommen bleiben nur Fahrradabweisungen derjenigen Personen, die sich im Besitze einer vom Königl. Garnisonkommando Ramenz abgestempelten Radfahrkarte befinden. Welche Enteignungspreise gezahlt werden, ist noch nicht bestimmt. Zu erwarten ist aber, daß er niedriger ausfallen wird, als der Preis, der für bis zum 15. September freiwillig abgelieferte Fahrradabweisungen gewährt werden kann. Im eigenen Interesse empfiehlt es sich daher, daß jeder seine Fahrraddecken und Schläuche sofort abliefern. Eine Sammelstelle ist auch in **Großröhrsdorf** errichtet worden und zwar bei **Ulwin Geißler**, am Niebergasthof. Die Ablieferung braucht nicht persönlich zu geschehen. Die Stelle ist jeden Montag und Donnerstag, vorm. von 9 bis nachmittags 1 Uhr geöffnet. Gezahlt wird für Klasse A sehr gut: Decke 4 Mk., Schlauch 3 Mk., Klasse B gut: Decke 3 Mk., Schlauch 3 Mk., Klasse C noch brauchbar: Decke 1,50 Mk., Schlauch 1,50 Mk., Klasse D unbrauchbar: Decke —,50 Mk., Schlauch —,25 Mk. Wird eine Einigung über den Uebernahmepreis nicht erzielt, so sind die Gegenstände von den Sammelstellen zunächst nicht abzunehmen, sie werden später enteignet. Die Bezahlung erfolgt unmittelbar durch die Sammelstellen gegen Quittung.

— **Die Reichsfleischkarte.** Die Verordnung über die Einführung der Reichsfleischkarte wird vom Kriegsernährungsamt bereits in den nächsten Tagen veröffentlicht. Die Reichsfleischkarte wird nicht über eine bestimmte Menge lauten, sondern die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Menge wird von Monat zu

Monat bestimmt werden, und zwar so, daß um die Mitte jeden Monats die Veröffentlichung erfolgt, wieviel Fleisch der einzelne im Monat zu erwarten hat. Ueber die angelegliche Miteinbeziehung des Wildes in die Reichsfleischkarte sind unzutreffende Mitteilungen verbreitet worden. Der Fleischkarte werden unterworfen sein: Rot- und Damwild, ferner Rehe und Schwarzwild. Außerhalb der Karte werden verabfolgt: Hasen, Kaninchen und das jagdbare Geflügel, also Rebhühner, Wild, Enten und Gänse, Waffelhühner und dergleichen. Von zahmem Geflügel sollen der Karte nicht unterliegen: Gänse und Enten, während für Haushühner Fleischkartenzwang bestehen soll.

— **Keine Verlängerung der Landsturmpflicht.** Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist eine Verlängerung der Landsturmpflicht nicht beabsichtigt, wenn die Verhältnisse sich nicht von Grund aus ändern sollten. Im Gegenteil ist die Militärverwaltung bestrebt, die eingezogenen Landsturmpflichtigen der ältesten Jahrgänge nach Möglichkeit ihrem Zivilberufe wiederzugeben. (W.B.)

— **Rechnungen** können im Umschlag auch nach der Postgebührenordnung als „Geschäftspapiere“ zu 10 Pf. verschickt werden. Sie sind aber vom Absender freizumachen und sie dürfen keinerlei schriftliche Mitteilungen enthalten.

Großröhrsdorf. Sonntag, den 27. August gastieren im Hotel Hause wieder die „Dresdner Kammerspiele“. Sie bringen diesmal ein Volksstück „Seemannslos“ von J. Strindl, dem Verfasser der humorvollen Familie Buchholz und G. Engel, dem berühmten Berliner Komiker. Diese Dichter bieten Gewähr dafür, daß im „Seemannslos“ neben dem Ernst auch der Scherz zu vollem Rechte kommt. Die Kammerspiele erzielten erst kürzlich in Freiberg mit diesem Volksstück vor einer tausendköpfigen Menge einen durchschlagenden Erfolg. Erste Dresdner Künstler sind beschäftigt, für die Rolle des Krüger wurde Herr Paul Neumann, Kgl. Sächs. Hofschauspieler, als Gast gewonnen. Auch unsere Jugend hat diesmal ein Vergnügen zu erwarten, nachmittags 4 1/4 Uhr wird der „Prinzenraub“, ein Schauspiel aus der sächs. Geschichte, gespielt.

Ramenz. Die große Zahl von Ehrenpreisen, die für die am 4. und 5. September auf Revier Brauna stattfindenden Gebrauchshundprüfung des Klubs Kurzhair in Dresden zur Verfügung stehen, ist durch einen Ehrenpreis Sr. Maj. des Königs noch erhöht worden.